

Bericht über Besuch bei der Kooperative CAAM-COOP CA in Aboudé / Agboville, Côte d'Ivoire

Vom 25. bis 30.06.2017 fanden in Abidjan, Côte d'Ivoire, die Beratungen der europäischen und internationalen Normungsorganisationen CEN und ISO zu einer Norm „Nachhaltiger und rückverfolgbarer Kakao“ statt. Die deutsche Delegation bestand aus Dr. Torben Erbrath, Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e.V. (BDSI), Vorsitzender des deutschen Spiegelgremiums beim Deutschen Institut für Normung e.V. (DIN) und Mitglied des Vorstandes des Forum Nachhaltiger Kakao e.V., Almut Feller, Ferrero, Mitglied im DIN-Spiegelgremium und Leiterin der AG Kommunikation im Forum, sowie Karsten Daum, BDSI und Mitglied im DIN-Spiegelgremium..



(Bild: BDSI)

Die Teilnehmer der Delegation nutzten die Beratungen, um das GIZ-Büro in Abidjan zu besuchen.



v.l.: Dr. Torben Erbrath, Judith Steffens, Almut Feller, Elvis Coré (Bild: BDSI)

Zusammen mit Johanna Schmitt von Fairtrade Deutschland erfolgte am 01.07.2017 ein Besuch der Kooperative CAAM-COOP CA in Aboudé bei Agboville, die am Projekt des Kakaoforums PRO-PLANTEURS teilnimmt. Diesen Besuch hatte Frau Judith Steffens, Projektleiterin bei PRO-PLANTEURS in Zusammenarbeit mit dem lokalen Repräsentanten des Forums Elvis Coré sehr gut vorbereitet. Zunächst wurde eine Demonstration Farmer Field School mit den verschiedenen Stufen der Ernte gezeigt. Diese Einheit wurde von einem Techniker von ANADER durchgeführt.



(Bild: BDSI)

Die Farmerinnen der Kooperative zeigten danach, wie die Diversifizierung der landwirtschaftlichen Produktion vor Ort umgesetzt wird. Auf einem weiteren Feld werden Mais und Cassava (Maniok) angebaut. Die Verarbeitung von Cassava zu Attiéké (einem Couscous-ähnlichen Erzeugnis) und dessen Verkauf bringt der Kooperative eine weitere Einnahmequelle, wie die Farmerinnen erläuterten.



(Bild: BDSI)

Im Kooperativenhaus stellt sich die Kooperative insgesamt anschließend vor. Sie hat 315 Farmer als Mitglieder, davon 32 Frauen. Sie wurde 2011 gegründet und strebt die UTZ-Zertifizierung an. Der

Durchschnittsertrag der Farmer liegt bei 300 kg/ha. Die Kooperative stellte auch ihren Plan zur Weiterentwicklung und Erweiterung vor. Auch bei ihren Mitgliedern habe sich der gesunkene Kakaopreis bereits in der Verringerung des Einkommens bemerkt gemacht.

Insgesamt machte die Kooperative mit ihren Mitgliedern einen guten engagierten Eindruck.

Die Besucherdelegation bekam auch auf der Hinfahrt zum Kooperativenbesuch die Widrigkeiten des Transports während der Regenzeit zu spüren. So war eine der asphaltierten und ausgebauten Hauptasphaltstraßen aus Abidjan heraus zweitweise so überschwemmt, da ein Auto stecken blieb und zu einem erheblichen Verkehrsstau führte.

Gez. Dr. Torben Erbrath

02.07.2017